

Ausbau der E233 – Untersuchung der Verkehrsnachfrage für Betreibermodelle des mehrstreifigen Ausbaus

Die Europastraße E233 stellt eine gute Verbindungs- und Transportstrecke zwischen den niederländischen Wirtschaftszentren Rotterdam/Amsterdam und den Zentren Bremen/Hamburg dar. Das stets wachsende Verkehrsaufkommen mit einer Mischung aus landwirtschaftlichem Verkehr, Personenverkehr und Schwerlastverkehr führt zu Engpässen auf der Europastraße. Mit dem geplanten 4-streifigen Ausbau der E233 zwischen Meppen und Cloppenburg soll eine leistungsfähige Verkehrsverbindung zwischen der A31 und der A1 geschaffen werden.

Im Projekt soll untersucht werden, ob der Ausbau im Rahmen eines PPP-Betreibermodells (F-Modell) realisiert werden kann.



Bei dem F-Modell, als Public Private Partnership-Modell für Ingenieurbauwerke, erfolgt die Finanzierung über eine Maut, die der Konzessionär für die Benutzung erhebt, und über eine Anschubfinanzierung des Staates. Für die Bestimmung der Höhe der möglichen Mauteinnahmen sind verlässliche Verkehrsmengenprognosen unerlässlich.

In der Untersuchung werden daher mögliche zukünftige Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Verkehrsnachfrage und damit die erzielbaren Erlöse in verschiedenen Szenarien berücksichtigt. Allen Szenarien ist unterstellt, dass auf der E233 eine Lkw-Maut für den Schwerlastverkehr (entsprechend der Mauterhebung auf Bundesautobahnen) erhoben wird. Eine Ab- und Einschätzung der dadurch erzielbaren Erlöse wird gegeben. Als Zusatz werden in Untervarianten noch die Auswirkungen untersucht, die eine Einführung einer Pkw-Maut auf der E233 hervorrufen würde.